

# Mit 217 Sachen in Richtung Erde

Wir sind jetzt auf 1500 Meter.“ Kerstin checkt konzentriert die Instrumente der Cessna 206. Der Motor dröhnt. Es ist laut im Flieger. Und kalt. „Soeben haben wir die Nullgradgrenze erreicht“, erklärt die Pilotin. Ziel der Truppe an Bord sind 3500 Meter. Dort wollen die Männer im Doppelpack aussteigen.

Unter uns fliegen Nebelfetzen über Kösseine, Ochsenkopf und Schneeberg. Speichersdorf, hier ist die Maschine vor wenigen Minuten vom Flugplatz Rosenthal (Landkreis Bayreuth) gestartet, liegt Kilometer weit hinter uns. Wolkenshatten huschen über die hügelige Landschaft des Fichtelgebirges. Die Häuser von Kemnath, Neusorg und Marktredwitz sind nur mehr streichholzschachtelgroß.

Kommentarlos hält mir Alois Emerig seinen Höhenmesser vor die Augen: Bei knapp über 2000 Metern pendelt der Zeiger, Tendenz: rasch steigend. Anders die Lufttemperatur: die sinkt weiter.

„Gehen wir nochmals alles durch“, sagt der 51-jährige Tandemmaster. Bereits am Boden haben wir das richtige Freifall- und Landeverhalten geübt. „Zunächst rücken wir an die Ausstiegsluke. Denk dran, du musst die Arme verschränken, den Kopf nach hinten nehmen und ein richtiges Hohlkreuz machen. Nach einigen Sekunden im freien Fall kannst du die Hände ausbreiten für eine stabile Flugposition. Wenn der Schirm offen ist, darfst du auch mit steuern, wenn du willst.“

Eindringlich die Mahnung, bei der Ladung, die – so verspricht er – butterweich sein wird, die Füße hochzunehmen. Angst bräuchte

## Butterweiche Landung versprochen: Tandemsprung aus 3500 Meter Höhe

man keine zu haben. Sollte es nämlich Probleme geben, öffnet sich automatisch ein Reserveschirm. „8000 Euro kostet die Ausrüstung, die regelmäßig kontrolliert und geprüft wird“, weiß Alois Emerig. Dazu kommen für den Verein der Unterhalt zweier Flugzeuge und die Kosten für die Piloten. So seien 180 Euro für einen Tandemsprung sicher nicht überzogen.

Für den Bahnbeamten Alois ist die Springerei längst Routine. 1972 hatte er bei der Bundeswehr seinen ersten Sprung. Inzwischen sind es 2300. 1000 davon mit Passagieren. Emerig hat 1975 die Fallschirmsportgruppe Speichersdorf mit ins Leben gerufen. Sprunglehrer und die Ausbildung zum Tandemmaster (die Befähigung, einen Passagier mitnehmen zu dürfen) waren da nur logische weitere Schritte.

Wieder taucht der Höhenmesser vor meinem Gesicht auf: 3000 Meter. Kerstin nimmt Verbindung zum Flugplatz Bayreuth auf und meldet, dass sie fünf Springer an Bord hat. „Das ist wichtig, damit der Luft-

raum freigehalten wird. Macht euch langsam fertig, wir haben bald die Absprunzzone erreicht.“

Minus acht Grad. Als Matthias die Abdeckung der Ausstiegsluke hochzieht, peitscht der eisige Wind in die kleine Cessna. Karl-Heinz Tenzer, der Vorsitzende der Fallschirmgruppe, und sein Passagier – er hatte einen Gutschein für den Tandemsprung zum Geburtstag bekommen – rücken nach vorne. Nebelfetzen streifen die Maschine, als die beiden vorne wegkippen und in der Tiefe verschwinden.

„Auf, jetzt sind wir dran!“ Alois drängt Richtung Ausstieg. Ausweg gibt es keinen, denn längst sind wir ein Paar, fest verbunden mit reißfesten Gurten. Im Kopf rattern alle mögliche Gedanken. Angst! Freude! Neugierde! Von allem ein bisschen. „Arme verschränken, Kopf in den Nacken, Hohlkreuz!“, schreit mir Alois zu. Die Kälte ist enorm, als wir im freien Fall mit einer irrsinnigen Geschwindigkeit auf die Erde zurasen. „1500 Meter“, ruft mir Alois zu. „Ich öffne jetzt den Schirm.“ Wenn das passiert, hat er bei der Einweisung erklärt, denkst du, du läufst gegen eine Mauer.

Mit einem gewaltigen Ruck öffnet sich die bunte 40-Quadratmeter-Kappe. Da ist sie, die Mauer, aber auch absolute Stille danach. Wir gleiten entspannt über das Flugplatzgelände. Mit einigen heftigen Steilschlangen bauen wir rasch Höhe ab. Butterweich, wie versprochen, die Landung nach fünf Minuten.

Alois kramt ein Messinstrument aus seinem Springeroverall. „217 Stundenkilometer, unsere maximale Geschwindigkeit. 45 Sekunden freier Fall. Der absolute Wahnsinn!“ – Stimmt, Alois!

@ Weitere Infos und Bilder:  
oberpfalznetz.de, Netzcode 50002115

